

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 115.

Neuenbürg, Donnerstag den 27. September

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Güterbuchs- & Pfandhilfsbeamten des Bezirks.

Da nach einer Bekanntmachung des R. Justizministeriums vom 1. d. Mts. die in der R. Verordnung vom 23. Juni 1873 zugelassene Aufrechnung von Bruchtheilen eines Kilometers bei Berechnung der Reisekosten eines Hilfsbeamten nur auf die Summe der bei der Hinreise und bei der Rückreise zurückgelegten Kilometer im Ganzen nicht aber besonders je auf die bei der Hinreise und bei der Rückreise zurückgelegte Entfernung vorgenommen werden darf, so wird solches höherer Anordnung gemäß zur Kenntniß gebracht.

Den 21. Sept. 1877.

R. Oberamtsgericht.  
Nömer.

Neuenbürg.

### Steckbrief-Zurücknahme.

Der unterm 6. Juli d. J. gegen die Pauline Gabn von Teinach wegen Diebstahls erlassene und am 12. d. M. erneuerte Steckbrief wird zurückgenommen.

Den 24. Sept. 1877.

R. Oberamtsgericht.  
Nömer.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

In der Untersuchungssache gegen Joh. Georg Forkheimer von Wildbad u. Gen. wegen falscher Anschuldigung u. a. B. ist ein Amerikaner Namens Sergehan, welcher im Juni d. J. zu Wildbad als Kurgast sich aufhielt, als Zeuge zu vernehmen.

Derselbe wird aufgefordert, seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort hier anzuzeigen.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, dies dem Sergehan zu eröffnen und Mittheilung über den gegenwärtigen Aufenthaltsort desselben zu machen.

Den 24. Sept. 1877.

Untersuchungsrichter  
Klump.

Revier Thumlingen.

### Nadel-, Lang-, Klob- & Klafterholz-Verkauf.

Aus den Staatswaldungen Döbele, Langenhardt, Sattelacker und Pfahlberg kommen am

Montag den 8. Oktober  
Morgens 9 Uhr

in Lügenhardt

176 St. Langholz, 67 Fm. I. Cl.  
53 Fm. II. Cl. 36 Fm. III. Cl.  
43 Fm. IV. Cl., ferner 54 Stück  
Klöbe mit 10 Fm. I. Cl. 11 Fm.  
II. Cl. 8 Fm. III. Cl. und 19 Fm.  
Ausfluß, ferner 56 Stück Lang-  
holz V. Cl. mit 11 Fm.

zum Verkauf.

Revier Herrenalb.

### Verkauf von Küblerdauben.

Samstag den 29. Sept.,  
Vorm. 8 Uhr,

im Hofe des Försterhauses in Herrenalb  
gegen Baarzahlung:

1700 St. tannene Küblerdauben  
verschiedener Stärke.

R. Revieramt.

Kapfenhardt.

### Bretter-Verkauf.

Aus der Santmasse des  
J. F. Burthardt,  
† led. Holzhändlers hier  
werden hier in Kapfenhardt am  
Donnerstag den 4. Oktober

Morgens 10 Uhr

ca. 160 Stück tannene Bretter und  
36 Stück Kirsch- und birnbaumene  
Bretter  
im Aufstreich verkauft.

R. Gerichtsnotariat.  
Haubmann.

Neuenbürg.

### Holz-Verkauf.

Am Samstag den 29. Sept.,  
Morgens 9 Uhr,

kommen auf dem Rathhause hier aus den  
Stadtwaldungen Ilgenbera, Hohrain, Miß-  
ebene und Hummeltram zum Verkauf:

69 Stück tann. Lang- und Klobholz  
mit 108,21 Fm.,  
74 Nm. tannene Rinde,

15 Nm. Stockholz und  
7 Loos Schlagraum (Reppelrinde  
und tann. Reis) taxirt zu 1000  
Wellen.

Der städtische Waldhüter Ruf hier wird  
das Holz auf Verlangen vorzeigen.

Den 25. September 1877.

Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Neuenbürg.

Wegen ungenügenden Erlöses kommen

1 Schneider-Nähmaschine, taxirt zu  
30 M., angekauft um 21 M.,

1 Tuchrock, taxirt zu 9 M., ange-  
kauft um 5 M.,

am Samstag den 29. Sept.,

Vorm. 11 Uhr,

auf dem Rathhause hier wiederholt zum  
Verkauf.

Stadtschultheißen-Amt.  
Wesinger.

Gräfenhausen.

Von einem hiesigen Bürger wurde im  
Gemeindewald Hardt ein Schwein (jogn.  
Polad) eingefangen.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann  
solches gegen Ersatz der Kosten innerhalb  
8 Tagen in Empfang nehmen.

Den 22. September 1877.

Schultheißenamt.  
Glauner.

Neusäß.

### Fuhrniß-Verkauf.

Im Hause des verstorbenen Jakob  
Fr. Wacker, Bauers von hier findet  
ein alle Rubriken umfassender Fuhrniß-  
Verkauf am

Freitag den 28. Sept. d. J.,  
von Morgens 8 Uhr an,

statt.

Am Samstag den 29. Sept. d. J.,  
von Morgens 8 Uhr an,

wird sodann das vorhandene Fuhr-Ge-  
schirr, Vieh und Futtermittel gegen baare  
Bezahlung versteigert, wobei vorkommt:

- 3 aufgerichtete Wagen,
- 3 Pflüge,
- 2 Schritten,
- 2 Pferde,
- 3 rittfähige Farren,
- 2 Kühe,
- 2 Schweine,
- circa 50 Simri Roggen,
- " 56 " Haber,

3 Simri Gerste,  
 " 300 " Kartoffeln,  
 " 200 Centner Hen und Dehnd,  
 " 35 " Haberstroh,  
 " 30 " Roggenstroh.  
 Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
 Den 24. September 1877.

Waisengericht.  
 Vorstand Knöllner.

**Neusaß.**

**Haus- und Güter-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Jakob Fr. Wacker, Bauers von hier, wird die vorhandene Liegenschaft, die Hälfte an:

3 Ar, 96 □ Mtr. ein zweifloßiges Wohnhaus, die untere Wohnung, worunter ein gewölbter Keller und neben dem Wohnhaus eine große Scheuer sammt Holz- und Wagenremise,

Waisengericht. Anschlag 1925 M.  
 Feuerverf. Anschlag 2600 M.;

18 Ar, 71 □ Mtr. Gemüse-, Gras- und Baumgärten in mehreren Parz.,  
 Gesamt-Anschlag 480 M.;

57 Ar, 51 □ Mtr. Acker im unteren Feld,

Anschlag 1300 M.;

1 Gektar, 13 Ar, 13 □ Mtr. Acker in Mülleracker,

Anschlag 1820 M.;

15 Ar, 91 □ Mtr. Acker in Scheideichen,

Anschlag 220 M.;

41 Ar, 52 □ Mtr. Acker im Wäldle,  
 Anschlag 600 M.;

46 Ar, 55 □ Mtr. Acker in Mülleracker

Anschlag 850 M.;

65 Ar, 81 □ Mtr. Wiesen in Döbel wiesen auf Rothenholer Markung,

Anschlag 2,500 M.;

56 Ar, 11 □ Mtr. Wiesen bei der Bauernsägühle auf Langenalber Markung,

Anschlag 1400 M.

am Dienstag den 2. Oktob. d. J.,  
 von Morgens 8 Uhr an,  
 auf dem Rathhaus in Neusaß öffentlich versteigert.

Hiezu werden tüchtige Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeindr. Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Den 25. September 1877.

Waisengericht.  
 Vorstand Knöllner.

**Tagesordnung für die Gerichtsitzung**  
 am Freitag den 28. Sept. 1877.

Vormittags 9 Uhr

Untersuchungssachen gegen

1) Pauline Hahn, von Teinach, wegen Diebstahls.

Rechtsachen zwischen

2) dem Central-Vieh-Versicherungs-Verein in Berlin, Kl. und dem Bauern Michael Jaas von Schwann, Bekl. Prämienratenforderung betr.

3) demselben Kläger und Jakob Jaas, Bauern in Rothenhol, Bekl. defgl.

4) Christian Vott, Fuhrmann in Wildbad, Kl. und Friedrich Comberger, Hotel-

besitzer von da, Bekl. Entschädigungsfor-  
 derung betr.

5) Jakob Friedrich Noller von Feldrennach, Kl. und Wilh. Bürtle von Ottenhausen, Bekl. Erfüllung eines Kaufvertrags betreffend.

Vormittags 10 Uhr,

6) dem Central-Vieh-Versicherungs-Verein in Berlin, Kl. und Joh. Scheerer, Köhlewirth in Waldrennach, Bekl. Prämienratenforderung betr.

7) demselben Kläger u. Friedr. Scheerer, Holzhändler in Waldrennach, Bekl. defgl.

8) demselben Kläger u. Joh. Günther, Bauer in Sprollenhaus, Bekl. defgl.

9) demselben Kläger und Michael Seiz, Holzhändler in Sprollenhaus, Bekl. defgl.

10) demselben Kläger und Friedrich Seyfried, Holzhändler in Sprollenhaus, Bekl. defgl.

11) demselben Kläger und Wilhelm Seyfried, Holzhändler in Sprollenhaus, Bekl. defgl.

12) demselben Kläger und Friedrich Schraft in Sprollenhaus, Bekl. defgl.

13) Johann Gottlieb Adam von Waldrennach, Kl. und Johann Bodamer, Bauer in Schwann, Bekl. Restforderung betr.

Vorm. 11 Uhr.

14) Gottlieb Weiser von Birkenfeld, Kl. und J. Wöhrle, Schweinhändler von Kirnbach, Bekl. Gewährleistung betr.

15) Johannes Anselment, Gastwirth in Pforzheim, Kl. u. Joh. Mich. Friedr. Zinkbeiner, Dienstknecht in Calmbach, Bekl. Forderung betr.

**Privatnachrichten.**

**Bröttingen.**

Die von meinem Vater errichtete, von mir nun wieder neu in Betrieb gesetzte

**Essig- & Gese-Fabrik**

bringe ich hiemit den einschlägigen Geschäftsleuten in empfehlende Erinnerung unter Zusicherung stets guter und reeller Bedienung.

**Jac. Grimm.**

**Wildbad.**

Ca. 800 Liter reinen 1874er

**Kühler Wein**

glanzhell, sehr billig dem Verkauf aus, nach Umständen mit 1/2-jähriger Borgfrist  
**Christof Müller.**

Schwarze, violette und farbige

**Schreib- und Copirtinten**

empfehl

**Jac. Meeh.**

**Grosse goldene Preismedaille von Preussen 1844.**

**Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.**

**Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.**

**Die Mechanische Flachsspinnerei Urach.**

(Württembergische Eisenbahn- und Telegraphen-Station.)

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin Abweg, geschmunnenen und gehebelten Flachs, geriebenen und ungeriebenen Hauf, wels' Leht-erer auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinnlohn von nur 12 Pfennig Reichsgeld für den Schneller von 2000 württembergischen Ellen oder 1228 Meter Länge spinn, und in gewohnter gewissenhafter und raschster Weise in Garn oder auf Wunsch auch in Leinwand wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser rühmlichst bekannten, und mit den neuesten Maschinen versehenen Spinnerei sind die Frachtkosten ganz unbedeutend, so daß die Garne und Gewebe bei allgemein anerkannt vortrefflicher Qualität auch am billigsten abgeliefert werden, weshalb wir bitten, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

**Die Agenten:**

**Wm. G. Blaich, Neuenbürg.**

**Gust. Pielenz, Calmbach.**

**H. Kulsheimer in Pforzheim**

empfehl sein großes Lager aller Sorten

**Koch- & Reguliröfen**

zu außerordentlich billigem Preise.

Alte Defen werden zu den besten Preisen an Zahlung genommen.

Denkmünze von England von 1842.  
 Denkmünze von Mainz von 1842.

Grosse silberne Preismedaille von Frankreich 1855.  
 Grosse Denkmünze von Bayern von 1854.



Calmbach.

8 Stück weingrüne

# Fässer

von 100 Liter an bis zu 900 Liter verkauft  
Rosenwirth Barth Wittwe.

Neuenbürg.

Einen noch gut erhaltenen

## Ofen

von außen heizbar, setzt dem Verkauf aus  
Carl Wagner.

Neuenbürg.

Ein Pfandschein einer Pflugschaft von

## Mark 240

wird gegen Baar umzutauschen gesucht.  
Von wem sagt die Red.

Der dreijährige Knabe eines Wittwers, dessen geschäftliche Verhältnisse mit Abwesenheit die Erziehung im eigenen Hause erschweren, wird in einer geordneten Familie gegen angemessene Vergütung unterzubringen gesucht. Gef. Anträge übermittelt die Redaktion.

Neuenbürg.

1/2 Duzend gebrauchte, gut erhaltene

## Sesselstühle

verkauft im Auftrag besonders billig  
Otto Lutz.

Calmbach.

### Gemüthliche

## Empfehlung.

Am Brücklein bei der Kirche  
Da steht ein niedlich Haus,  
Da schauen zu den Fenstern  
Viel Augen freundlich aus.

Ist eine noble Wirthschaft:  
Getränke gut und rein,  
Und zwar vom Calwer Biere  
Und Niebelsbacher Wein.

Besitzer ist ein Bäcker,  
Der backt ein gutes Brot;  
Und wer sonst will was essen,  
Erhält es möglichst flott.

Das Haus ist neu verblendet  
Und zierlich auch bemalt;  
Nun komme oft wer Geld hat  
Und immer gern bezahlt;

J. G.

### Kronik.

#### Deutschland.

Am 25. September sind 15 Jahre verflossen, seitdem der damalige Wirkl. Geh. Rath von Bismarck zum Staatsminister ernannt wurde.

Mainz, 21. Sept. In der gestrigen Polizeigerichtssitzung wurden vier Missethäter aus Castel, die sich der Fälschung der

Wurst durch Kartoffelmehl schuldig gemacht hatten, zu einer Geldstrafe von je 100 M verurtheilt. Die konfirmirte Wurst war nach Aussage der Medicinalbehörde sehr stark mit Stärkmehl versehen. Nach den gemachten Erfahrungen werden die Bestraften gegen ihr Urtheil keinen Appel erheben.

#### Württemberg.

Die durch den Fürsten von Hohenlohe-Dehringen unter dem 13. September erfolgte Nomination des Präzeptors Fischer in Neuenbürg zum Präzeptor an der zweiten Classe des Lyceums in Dehringen hat am 20. Sept. die landesherrliche Bestätigung erhalten.

Nach einer von der Staatsschuldentilgungskasse aufgestellten Berechnung beläuft sich ihr Geldbedarf für das Etatsjahr 1877-78 über Abzug der durch besondere verabschiedete Mittel zu deckenden Summen auf 16,502,917 M 60 Pf.

Es werden daher auf Grund des Art. 4 des Staatsschuldenstatuts vom 22. Febr. 1837 (Reg.-Bl. S. 107) nach getroffener Uebereinkunft mit dem ständischen Ausschusse der Staatsschuldentilgungskasse folgende Staatseinkünfte zum Bezug angemessen:

- a) direkte Steuer vom Grundeigenthum, Gefällen, Gebäuden und Gewerben 4,400,000 M — S
- b) direkte Steuer von Apanagen, Kapital- u. Renten-, Dienst- u. Berufseinkommen 2,000,000 M — S
- c) Wirthschaftsabgaben 3,000,000 M — S
- d) Reinertrag vom Eisenbahnbetrieb 7,102,817 M 60 S

zusammen 16,502,917 M 60 S

An den direkten Steuern (zu a) vom Grundeigenthum zc. betrifft es u. A. die Oberamtsbezirke:

Calw 41,000 M, Freudenstadt 45,000 M, Nagold 40,000 M, Neuenbürg 38,000 M.

An Wirthschafts-Abgaben (zu c) die Cameralämter:

Altenstaig 16,000 M, Freudenstadt 31,000 M, Girsau 22,000 M, Neuenbürg 25,000 M, Reuthin 22,000 M.

Stuttgart, 25. Sept. Wilhelmsplatz: Obstmarkt. Mostobst 150 Sack à 5 M 60-80 S pr. 50 Kilo. Leinhardtsplatz: Kartoffelmarkt. 150 Sack à 3 M 20-50 S pr. 50 Kilo.

Wildberg, 22. Sept. Der am Matthäusfeiertag hier stattgefundene Schweinemarkt gehört zu den bedeutendsten des Landes, indem sich hier das Gäu und der untere Schwarzwald begegnen. Trotz der unangünstigen Witterung war er auch diesmal sehr stark besahren und eine rege Kauflust bemerklich. Milchschweine kam das Paar auf 30-35 M, Bavier auf 60-90 M.

Calw, 24. Sept. Letzten Freitag fand das dritte Kirchengesangfest der drei Vereine von Calw, Nagold und Sulz mit außerordentlichem Erfolge statt. Die Leitung des Ganzen, sowie die Direction der Chöre war in den Händen des Herrn Dr. H. Köllin, Pfarrers in Maulbronn.

Wildbad, 22. Sept. Das heute ausgegebene Badblatt zählt 6350 Kuranden.

#### Ausland.

Von der Insel Sardinien sind sehr betrübende Nachrichten über die Verheerungen eingelaufen, welche die heurige, ganz außerordentlich heiße Witterung insbesondere in der Umgegend von Nuoro angerichtet hat. Ohne des ungünstigen Einflusses zu gedenken, welchen die fürchterliche Hitze auf die Felder, die Wiesen, die Gärten und die Landwirthschaft überhaupt ausgeübt hat, trat eine außerordentliche Sterblichkeit unter den Menschen ein, und man hatte bei einer verhältnismäßig geringen Einwohnerzahl binnen wenigen Tagen mehr als 50 Todesfälle zu verzeichnen, so daß unter der Bevölkerung eine wahre Panik eintrat. Ein nicht aus Nuoro geurtiger Geschworener, welcher vom Sonnenlicht getroffen wurde, entfloß verzweifelt und halb wahnsinnig aus der Stadt und seine Leiche wurde einige Tage später an einem 5 Stunden von Nuoro entfernten Plage aufgefunden. Dazu richteten noch häufige große Feuersbrünste, nicht selten auch von verbrecherischen Händen heraufgeschworen, ungeheures Uebel an.

Philadelphia, 7. Sept. Die Berichte aus den westlichen Staaten melden: Eine so gute Getreideernte, wie in diesem Jahr, kann sich wohl Niemand erinnern und man hört, was so sehr selten ist, den Bauern nirgends klagen. Die Ernte ist in der That die großartigste, die je da gewesen ist. Die Weizenernte übersteigt den Ertrag aller früheren Ernten, und die Befürchtung, daß das Dreschen nicht viel ausgehen werde, ist weggelassen, denn nicht bloß an Menge sondern auch an Fülle und Gehalt der Körner gibt die Ernte sehr gut aus.

#### Vom Krieg.

Berlin, 24. Sept. Nach den neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz scheint sich die Lage der Russen insofern verbessert zu haben, als die Türken zu einer konzentrischen Offensivbewegung außer Stande sind und Plewna streng zernirt ist, zunächst ohne Aussicht auf baldigen Entzug. Die türkische Armee ist offenbar auch sehr geschwächt und es wird nun einer vorrätigeren Logistik russischerseits bedürfen, um den diesjährigen Feldzug zu einem erträglichen Ergebnis zu bringen.

St. Petersburg, 24. Sept. General Tatitschew meldet amtlich: 20,000 Türken mit 40 Geschützen griffen am 21. Sept. die Stellungen von 12 russischen Bataillonen an. Der erste Angriff erfolgte gegen die rechte Flanke des Generals Gortschatoff. Major Dombrowsky ließ die Türken auf 30 Schritte herankommen, griff dann mit dem Bajonett an und schlug dieselben mit Verlust von 200 Todten in die Flucht. Den zweiten Angriff auf der linken Flanke schlug das Regiment Wiatka ab. Der letzte Angriff im Centrum mißlang ebenfalls. Abends 8 Uhr zogen sich die Türken zurück und erbaten sich am 22. die Erlaubniß, ihre Todten zu beerdigen, deren sie 800 unter den Augen der Russen begruben.

Seit Sonnabend waren von freiwilligen und herufenen türkischen Agenten Sie-

Denkmünze von England von 1842. Denkmünze von Mainz von 1842.

im



gesberichte in Umlauf gesetzt, die von einer totalen Niederlage der russischen Truppen vor Bjela zu melden wußten, die Verluste in mehr oder minder kolossalen Ziffern veranschaulichten und wie gewöhnlich auch die übliche "Bestätigung" von irgend einem Londoner Blatt empfingen. Alle diese Nachrichten, denen der dazwischen fallende Sonntag sehr zu Statten kam, beruheten auf Erfindung und Uebertreibung. Die Türken haben die Positionen der russischen Jantra-Armee zwar angegriffen, sind indeß bis jetzt zurückgeschlagen worden. Ein officielles Telegramm aus dem russischen Hauptquartier Gornistuden vom 23. d. M. meldet:

Am 21. d. wurde der Angriff der Türken auf Tscherkowna gänzlich abgewiesen. Die Türken wiederholten den Angriff am 21. d. nicht, sondern gingen zurück. Unser Verlust betrug 20 Offiziere, 400 Soldaten, der Verlust der Türken mindestens 1000 Mann.

Nehe med Ali selbst bestätigt die Erfolglosigkeit der türkischen Angriffe in folgendem Telegramm:

Das schlechte Wetter verzögerte die Operationen bis zum Mittag des 21. Sept., wo es zu einem heftigen fünfständigem Kampfe kam. Wir rückten bis zu den Verschanzungen des Feindes vor, die hereinbrechende Nacht machte dem Kampfe ein Ende.

### Miszellen.

#### Der Koloradokäfer und die Mittel zur Vertilgung desselben.

Ueber das gemeldete Auftreten des Koloradokäfers auf der Feldmark des Städtchens Schildau bei Torgau schreibt man der "Kön. Ztg." aus Dresden unterm 10. v. M.: "Derfelbe findet sich in allen Stufen der Entwicklung und in solcher Menge vor, daß die dorthin beorderte Regierungskommission, welche aus den Herren Regierungsassessor Sterneberg vom preussischen Ministerium für Landwirtschaft und Professor Gerstäcker aus Greißwalde besteht, ihrem ernstesten Bedenken Ausdruck gegeben und erklärt hat, daß die jetzige Erscheinung dieser neuen Landplage die kürzlich in Mülhausen a. Rh. beobachtete bei Weitem übertrifft. Auf dem heute abgesehenen einem Kartoffelfelde (ungefähr 1 1/2 Morgen groß) sind allein 110 Käfer, sowie Larven und Eiergewebe in bedeutender Menge angetroffen worden. Das Kraut der Pflanzen trägt die sichtlichsten Spuren der vielbeschriebenen Geßrägigkeit dieses Insekts. Prof. Gerstäcker schließt aus den vorliegenden Entwicklungsmomenten, daß das Feld schon seit sechs Wochen infiziert ist. Aber nicht nur auf dem einen heute abgesehenen Kartoffelfelder, sondern auch auf einem von diesem weit entfernt gelegenen sind, und zwar erst heute gegen Abend, vollständig entwickelte Käfer gefunden worden. Ueber den Ursprung hat man bisher nichts Gewisses ermitteln können, und um die ganze Ausdehnung feststellen zu können, ist eine längere gründliche Untersuchung der gesammten Fluren der Schildauer Mark noch

wendig. Für die nothwendigen Vorkehrungen zur Verhütung der weiteren Ausdehnung des Nebels ist Sorge getragen, ebenso bleibt kein Vertilgungsmittel gegen den neuen Feind der Landwirtschaft unbenutzt. So ist jeder Besitzer von Kartoffelanzpflanzungen angewiesen worden, dieselben absuchen zu lassen und der Kommission über den Befund Bericht erstatten, welche Arbeit bis auf Weiteres wöchentlich mindestens zweimal geschehen muß. Die Pflanzen der infizierten Felder werden mit Benzol begossen, der Boden umgegraben und mit benzolgetränkten Sägespänen vermengt. Minister Dr. Friedenthal telegraphirte heute Abend aus St. Moriz in Engadin, wo er zur Kur weilt, an den Regierungsassessor Sterneberg nach Schildau und ordnete die energischsten Vernichtungsmassregeln im ausgedehntesten Maße nach den bei Mülheim gemachten Erfahrungen an. Zum Trost der heimgesuchten Schildauer schließen wir hier folgende Mittheilung an, welche dem "Scotsman" aus Ottawa (Canada) zugegangen ist: Ungeachtet der Schwärme der Koloradokäfer, die in diesem Sommer das Land heimgesucht haben, verspricht die Kartoffelernte eine der größten und besten, die je dagewesen, zu werden. Man hat die größten Anstrengungen gemacht, die Plage fernzuhalten, theils durch Abbruch des Käfers, theils durch starken Gebrauch des "Pariser Grün", des einzigen bekannten Gegenmittels. Durch dieses Mittel ist das Thier auf gewisse Gegenden beschränkt worden, und man erwartet, daß es, gleich dem Wurme, der vor wenigen Jahren so verwüstend hauste, im nächsten Jahre beherrscht werden wird."

(Fortsetzung folgt.)

#### Witterungsanzeigen aus der Atmosphäre.

Schönes Wetter für den andern Tag verkündet:

Wenn sich der Mond des Abends in einer rein glänzenden Farbe zeigt und man am

vollen Monde die Flecken in demselben deutlich sieht.

Wenn sich die Sterne in großer Anzahl am Himmel sehen lassen, dabei recht lebhaft funkeln und die Milchstraße gut sichtbar ist.

Wenn die Sonne den schönen blauen Himmel mit einem schönen sanften Purpur überzieht, während am Horizonte (oder Gesichtskreise) nur sehr wenige rothe gefärbte Federwolken sichtbar sind, welche wie vergoldet erscheinen.

Wenn die Sonne mit einer schönen Abendröthe, ohne ungewöhnliche Farben zu zeigen, untergeht.

Wenn des Abends Thau fällt.

Erscheint die aufgehende Sonne recht hell und glänzend, — geht der Vollmond recht rein und klar auf, so daß man die Flecken in ihm deutlich sieht — so verkündet dies anhaltend schönes Wetter.

#### Internationale Höflichkeit.

Auf einem von einem Picnic nach St. Francisco zurückkehrenden Fährboote befanden sich kürzlich zwei Miliz-Compagnien, eine deutsche und eine französische; die letztere verließ das Boot zuletzt und stellte sich am Eingang des Fährhauses auf. Als die deutsche Compagnie anmachte kam, spielte das Musikcorps der französischen Compagnie "Die Wacht am Rhein" und die Mannschaft präsentirte das Gewehr. Als die deutsche Compagnie ein Stück weiter marschirt war, machte sie Halt und begrüßte mit den Klängen der "Marseillaise" die französische Compagnie, welche an ihr vorbeimarschirte."

Odessä. Eine seltsame Spende für die Armee ist hier zu verzeichnen. Die Arrestanten der hiesigen Frohnveste haben sich geeinigt, durch zwei Wochen hindurch an jedem Mittwoch und Freitag zu fasten und den Kostenbetrag dieser viertägigen Verpflegung der Armee zu spenden. Der Betrag macht etwa 300 Rubel aus.

### Einladung zum Abonnement auf den Enztthäler für das vierte Quartal 1877.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Verendung des Enztthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die Kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, als je in Calmbach, Herrenalb, Höfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Abtagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost.

Zu Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsverkehr halbjährlich 2 Mkt. 50 Pfg., vierteljährlich 1 Mkt. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbj. 2 Mkt. 90 Pfg., vierteljährlich 1 Mkt. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiterempfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enztthäler der beste Erfolg gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsauskunft einmaliger Zuschlag 20 Pfg.

Die Redaktion des Enztthäler.

